

Um den Leser dem Heiland näherzubringen, auch schlichteren Christen ein Bild vom Leben des Erlösers zu geben; um Priestern eine willkommene Unterlage für zusammenhängende Vorträge über diesen Gegenstand zu bieten, entwirft Verfasser eine sehr anmutige Darstellung einer Evangelienharmonie tunlichst mit den eigenen Worten der Heiligen Schrift, besonders Jesu selbst, aber auch durch geschickt eingestreute Umschreibung, zumal durch im voraus orientierende Erklärungen.

Sein Ziel hat Rahr gut vor Augen behalten und was er wollte, auch erreicht. Er folgt guten Autoren und benützt sie geschickt und mit klugem Urteil.

So ist ein gutes Buch daraus geworden, das man dem einfachsten Leser in die Hand geben kann, das aber auch dem religiös gerichteten Gebildeten das Beste zu bieten vermag. Auf Details einzugehen, hat bei einem solchen Werk keinen Zweck. — Die Ausstattung ist sehr gut, die Bilder sind größtenteils instruktiv und schön.

St. Florian.

Dr B. Hartl.

- 2) **Die Religion und ihre Grundwahrheiten in der deutschen Philosophie seit Leibniz.** Von Dr Heinrich Straubinger, Professor der Apologetik und Religionswissenschaft an der Universität zu Freiburg im Breisgau (343). Freiburg i. Br., Herder.

Das vorliegende Werk verdankt sein Entstehen einem längst gefühlten Bedürfnis der Apologetik. Diese grundlegende theologische Erkenntnislehre sieht sich immer wieder genötigt, auf die religionsphilosophischen Ansichten in Vergangenheit und Gegenwart Rücksicht zu nehmen, kann aber unmöglich ein erschöpfendes Gesamtbild dieser Anschauungen bieten; ja sie läuft Gefahr, die religionsphilosophischen Theorien der einzelnen Denker, losgelöst von ihrer Gesamtauffassung und den geschichtlichen Zusammenhängen, nicht nur unvollständig, sondern auch einseitig darzustellen. Dem will Prof. Straubinger in bezug auf die neuere deutsche Philosophie, der in vieler Hinsicht eine führende Stellung zukommt, vorbeugen und so der Apologetik eine Art Einleitung und Propädeutik zur Verfügung stellen. Daher macht er sich zur Aufgabe, die Anschauungen der deutschen Philosophen seit Beginn des 18. Jahrhunderts über die Religion, ihr Wesen und ihre Bedeutung rein sachlich und objektiv darzulegen, ohne auf eine kritische Wertung derselben einzugehen. Einleitend bespricht er die Ausgestaltung der Religionsphilosophie zu einer selbständigen Wissenschaft und dann in zwölf Kapiteln die Hauptformen derselben von Leibniz bis Hegel und von diesem bis zur Gegenwart. Dabei wird das Material mit größter Sorgfalt aus den Werken der einzelnen Denker geschöpft, ausführlich und vielfach wörtlich wiedergegeben und übersichtlich geordnet. So gewinnt man ein sehr lehrreiches und interessantes Bild der verschiedenen Auffassungen, die jedenfalls das Eine lehren, daß die Religion ein gewaltiger, ja der größte Machtfaktor im Denken und Leben der Menschen ist. Als ein Mangel wird in dem Buche empfunden, daß es die geschichtlichen Zusammenhänge, welche die angeführten Philosophen untereinander und mit den nichtdeutschen philosophischen Strömungen verbinden, wenig berücksichtigt, sowie daß es manche ziemlich unbedeutende Denker sehr eingehend behandelt während z. B. die Religionsphilosophie des Materialismus, Sozialismus, Modernismus, der Theosophie und Anthroposophie u. ä. nicht zur Sprache kommen. Das hindert aber nicht, dieses sehr zeitgemäße und wertvolle Werk wärmstens zu empfehlen mit dem Wunsche, daß es dem Verfasser gegönnt sei, seine in Aussicht gestellte systematische Darstellung der Religionsphilosophie baldigst erscheinen zu lassen.

Salzburg.

Dr Widauer.

- 3) **Immanuel Kants Leben und Philosophie.** Von August Messer, Professor der Philosophie in Gießen. Mit einem Bildnis (335). Stuttgart 1924, Strecker u. Schröder.